

Leserbrief und Stellungnahme

Von: Beckmannxxxxxxxxxxxxx [mailto:xxxxxxxxxxxxxxxxx]

Gesendet: Freitag, 5. Juni 2009 09:58

An: redaktion@deister-leine-zeitung.de

Betreff: Stellungnahme der SPD- Fraktion zum heutigen Artikel

SPD begrüßt öffentliche Diskussion um Feuerwehrhaus-
Bürgermeister darf mit falschen Informationen der Öffentlichkeit nicht durchkommen

Die Behauptung des Bürgermeisters das Ausschreibungsergebnis für das Feuerwehrhaus habe eine Summe von 2,35 Millionen Euro ergeben und sei damit im vorgegebenen Rahmen geblieben ist nach Auffassung der SPD- Fraktion schlicht falsch.

Nach der seit heute öffentlichen Drucksache ergeben sich laut Ausschreibung und Kostenberechnung zuzüglich Erwerb der Immobilie und Nebenkosten Gesamtkosten in Höhe von 2,535 Millionen Euro. Damit wird der Kosterahmen des Nachtragshaushaltes 2008 praktisch ausgeschöpft. Die willkürliche Deckelung des Ansatzes auf 2 Millionen durch CDU und FDP wird deutlich überschritten. Auf Nachfrage der SPD- Fraktion wurde zudem bestätigt, dass in dieser "ersten Bauphase" keinerlei Dämmung des Dachgeschosses enthalten ist. Wenn die Außenmauern mit einem aufwändigen Wärmeverbundsystem versehen werden und am Dach nichts passiert, ist das wie Cabrio fahren im Winter. Nach Auffassung der SPD- Fraktion ist dies auch keine "unsinnige Detailfrage", wie der Bürgermeister die Öffentlichkeit glauben lassen möchte. Es entstehen weitere Baukosten und erhöhte Betriebskosten für das Feuerwehrhaus.

Die SPD-Fraktion fordert den Bürgermeister auf, sich nicht weiter zum Büttel der CDU/FDP- Gruppe zu machen und deren politische und völlig haltlose Forderungen schön zu rechnen. In einem vernünftigen Ausbaustandard wird das Feuerwehrhaus Barsinghausen deutlich teurer als geplant. In seiner Verantwortung für die Schwerpunktwehr Barsinghausen und die Kosten, die die Bürger zukünftig für das Feuerwehrhaus tragen müssen, sollte der Bürgermeister endlich die Karten auf den Tisch legen und für eine auskömmliche Finanzierung eintreten. Hierfür steht die SPD als verlässlicher Partner bereit.

Völlig unverständlich ist in diesem Zusammenhang der Vorwurf des Bürgermeisters einer politisch gewollten Verzögerung. Wenn unmittelbar vor einer Auftragsvergabe im nicht öffentlichen Teil einer Ratssitzung öffentlich über den Ausbaustandard des Feuerwehrhauses diskutiert wird, kommt es möglicherweise zu einer Verzögerung von 30 Minuten. In der Tat ist dies von der SPD- Fraktion gewollt und angesichts einer Investition von 2,5 Millionen auch sachgerecht.

Kerstin Beckmann